

Fairtrade Deutschland e.V. · Maarweg 165 · 50825 Köln

An:

Oliver Kumbartzky, Vorsitzender des Umwelt-, und  
Agrar- und Digitalisierungsausschusses in Schleswig-  
Holstein

Köln, den 29.10.2021

**Betreff: Stellungnahme zur Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Bericht der Landesregierung, Drucksache 19/3062**

Sehr geehrter Herr Oliver Kumbartzky,

wir haben uns sehr über die Möglichkeit gefreut, eine Stellungnahme zur Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ abgeben zu können. Wir begrüßen die Einführung einer Landesstrategie mit entsprechenden Schritten und Indikatoren zur Implementierung von BNE in der breiten Gesellschaft.

**Fairtrade Deutschland e.V.**

Im Jahr 1992, dem Geburtsjahr von Fairtrade in Deutschland, unterstützte zunächst nur eine Handvoll Idealist\*Innen die Idee eines fairen Welthandels. Aus der Idee wurde eine Bewegung: Heute setzt sich ein bundesweit verzweigtes Netzwerk aus Fairtrade-Unterstützer\*innen aus der Zivilgesellschaft, der Politik und der Wirtschaft für weltweit gerechte Handelsbedingungen und nachhaltige Produktionsweisen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ein. Dabei verankern insbesondere die Aktiven in den über 750 Fairtrade-Towns, -800 Schools- und 35 Universities durch ihr unermüdliches Engagement den fairen Handel vor Ort und geben ihm ein bemerkenswertes Fundament.

**Fairtrade und BNE**

Mit den Community-Kampagnen Fairtrade-Schools, -Towns und -Universities sowie unserem neuen Programm für junge Erwachsene, den FairActivists, fördert Fairtrade Deutschland lokale Projekte zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele, macht den fairen Handel sichtbar und erlebbar und stärkt die junge Stimme im fairen Handel. Dabei soll aufgezeigt werden, welchen Beitrag der faire Handel zur Erfüllung der globalen nachhaltigen Entwicklungsziele (eng. Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) leistet und wie jede Person aktiv werden kann. Wir freuen uns, dass Sie diese Kampagnen bereits positiv in der Landesstrategie hervorheben.

## **Handlungsfeld II „Schule“ sowie Handlungsfeld III „Berufliche Bildung“**

Wir begrüßen die in der Landesstrategie angestrebte enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und BNE-orientierten Schulnetzwerken in der schulischen und beruflichen Bildung. Für ihren Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda wurde die Fairtrade-Schools-Kampagne 2014 zum „Offiziellen Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und 2015 durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung zum „Werkstatt N-Projekt“ ausgezeichnet.

### **Kampagne Fairtrade-School**

Die Kampagne Fairtrade-Schools erleichtert es den Schulen BNE wie einen roten Faden in die verschiedenen Bereiche des Schulalltages zu integrieren und bietet konkrete Handlungsoptionen, den Prozess der nachhaltigen Entwicklung an der eigenen Schule und darüber hinaus voranzutreiben. Die Fairtrade-Schools-Kampagne bietet Schulen aller Schulformen von der Grundschule bis zur Berufsschule die Möglichkeit, sich für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen von Produzent\*innen im Globalen Süden einzusetzen und aktiv Verantwortung zu übernehmen. Mit dem Titel "Fairtrade-School" können Schulen ihr Engagement nach außen tragen und zeigen, wie kreativ die Schülerinnen und Schüler sich für den fairen Handel und nachhaltigen Konsum an der Schule und im Schulumfeld einsetzen.

### **Fairtrade-Schools und BNE**

Wir verstehen BNE als Querschnittsaufgabe, die über alle Fächer, die gesamte Schule und darüber hinaus wirken kann und von der Schulleitung über die Lehrkräfte und Schüler\*innen bis hin zu den Eltern sowie weitere lokale Akteur\*innen einbezieht. Über die fünf Kriterien zur Erfüllung des Titels „Fairtrade-School“ sollen dementsprechend alle Akteur\*innen der Schulfamilie involviert werden. Im Sinne von BNE steht in den Fairtrade-Schulteams vor allem das junge Engagement der „change agents“ im Vordergrund. Schüler\*innen sollen selbst erfahren, dass sie ihre Umgebung mitgestalten und sich damit für den fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung einsetzen können. Die fünf Kriterien beziehen sich auf die verschiedensten Bereiche der Schule - vom Unterricht, über faire und nachhaltige Schulverpflegung und fairen Produkten an der Schule bis hin zu Aktionen an der Schule oder auch über den Schulhof hinaus, womit die gesamte Schule im Sinne des whole school approach involviert wird. Mit dem Titel „Fairtrade-School“ können sich Schulen für den fairen Handel positionieren und eine Vorreiterrolle für BNE einnehmen. Mit der Titelerneuerung alle zwei Jahre wird ein nachhaltiges Engagement der Schulen angestrebt.

### **Zusammenarbeit mit Ministerien**

Im Rahmen der Kampagne Fairtrade-Schools arbeiten wir bereits eng mit mehreren Bildungs- und Umweltministerien und in verschiedenen Bundesländern zusammen. So ist die Kampagne zum Beispiel in NRW und Hessen Teil der Nachhaltigkeitsstrategien der Bundesländer. Zusammen mit anderen Schulnetzwerken, die sich für die SDGs einsetzen, gelten die Fairtrade-Schools als fester Indikator für eine Nachhaltige Entwicklung in diesen Bundesländern. Wir schätzen die enge Zusammenarbeit mit den Ministerien in den verschiedenen Bereichen, z.B. im Bereich der strukturellen Verankerung von BNE in der Lehrkräftefortbildung in NRW oder ganz konkret in der

Durchführung von Lehrkräftefortbildungen zusammen mit den BNE-Agenturen oder z.B. dem Pädagogischen Landesinstitut in Rheinland-Pfalz. Ferner gelten die ausgezeichneten Fairtrade-Schools als ein offizieller Indikator der „SDG-Portals“, welche von verschiedenen Organisationen wie der Bertelsmann Stiftung, dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund koordiniert wird.

### **Fairtrade-Schools in Schleswig-Holstein**

Gerne möchten wir unsere Unterstützung im Rahmen der BNE-orientierten Schulnetzwerke auch in Schleswig-Holstein anbieten. In Schleswig-Holstein engagieren sich 22 Schulen bereits seit mehreren Jahren als Fairtrade-Schools für den fairen Handel und richten damit den Blick in den Globalen Süden. Damit bietet die Kampagne Fairtrade-Schools auch in Schleswig-Holstein ein fächerübergreifendes Bildungskonzept für die Übernahme globaler Verantwortlichkeit im Rahmen der Aktivitäten für den fairen Handel und könnte somit das BNE-orientierte Schulnetzwerk mit Expertise zum Globalen Lernen und den Blick in den Globalen Süden im Sinne von BNE sehr gut ergänzen.

### **Handlungsfeld IV „Hochschule“**

Wie die Fairtrade-Schools setzen sich ausgezeichnete Fairtrade-Universities für den fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der SDGs ein und geben Impulse für Forschung und Lehre, etwa durch Projekte im Service Learning, Mitorganisation von Veranstaltungsreihen, Tagungen sowie der Beteiligung an der Gründung eines Kompetenzzentrums Fairer Handel an der Universität zu Köln. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes, regen die Kriterien Veränderungen auf verschiedenen Ebenen der Hochschule an, inklusive öko-soziale Beschaffung. Es freut uns, dass Sie Studierende explizit als wichtige Akteur\*innen der Veränderungsprozesse herausheben und sehen hier aus unserer Erfahrung der letzten Jahre besonderen Unterstützungsbedarf. Ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement seitens der Studierenden sollte gewürdigt, geschützt und (finanziell) gefördert werden. Entsprechende Programme könnten ein wichtiger Teil einer hochschuleigenen Nachhaltigkeitsstrategie sein. Dass die Kampagne bereits in der Landesstrategie zu BNE erwähnt und den Hochschulen eine Auszeichnung mit diesem Titel nahegelegt wird (S.56) freut uns sehr. Gerne stehen wir hier den weiteren Hochschulen in Schleswig-Holstein unterstützend zur Seite.

Zudem arbeiten wir an einigen Fairtrade-Universities eng mit den Zentren für Schulpraktische Lehrkräfteausbildung (ZfSL) zusammen, um hier bereits den Studierenden und angehenden Lehrkräften die Bedeutung des fairen Handels im Rahmen von BNE und den SDGs näher zu bringen.

## BNE in Kommunen

Wir begrüßen es, dass auch die wichtige Rolle von Kommunen in der Landesstrategie BNE berücksichtigt wurde und die Kampagne-Fairtrade-Towns explizit als eine Möglichkeit von Kommunen für das Engagement von BNE genannt wird (S.90f). Die Kampagne Fairtrade-Towns hat u.a. das Ziel, dass Engagement für den fairen Handel und eine globale nachhaltige Entwicklung in den Kommunen zu stärken, lokale Akteur\*innen zu vernetzen und ein Startschuss für weitere Projekte im Rahmen der SDGs, wie z.B. faire Beschaffung zu setzen. Die Kampagne vereint Akteur\*innen aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und der Kommune. Vernetzung engagierter Akteur\*innen von Fairtrade-Towns, -Schools und -Unis ist ein Schwerpunkt der Kampagnenarbeit, damit gemeinsame Synergien genutzt werden können. So ist z.B. ein Kriterium der Fairtrade-Towns-Kampagne, dass sich auch Schulen in der Kommune für den fairen Handel engagieren. Damit bringen oftmals Fairtrade-Towns Schulen auf den Weg zur Fairtrade-School. Aber auch andersherum können einige Beispiele genannt werden, wo Fairtrade-Schools ihren Bürgermeister oder ihre Bürgermeisterin ansprechen und die Stadt bei der Bewerbung zur Fairtrade-Town unterstützen.

## Fazit

Abschließend ist zu sagen, dass eine Umsetzung von BNE in die breite Bevölkerung im Rahmen einer Landestrategie nicht ohne konkrete Maßnahmen und entsprechenden Qualitätskriterien möglich ist. Daher spricht sich Fairtrade Deutschland e.V. an dieser Stelle für eine Landestrategie zu BNE mit einem entsprechenden Kriterienkatalog aus. Ein zentrales Element sind hier die Ressourcen für eine BNE-Agentur, die das Engagement bündelt, Akteur\*innen vernetzt, Handlungsoptionen für BNE sichtbar macht und mit Best-Practice-Beispielen zum Handeln motiviert.

Gerne stehen wir Ihnen in diesem Prozess mit unserer Expertise unterstützend zu Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Herrmann

Leitung Kampagnen und Engagement